

Unfall: Ermittlung wegen fahrlässiger Tötung



Rastatt (red) - Nach dem schweren Verkehrsunfall zwischen einem Krankenwagen und einem Lkw-Gespann an der Kreuzung der B3/B36 mit der B462, bei dem vergangene Woche fünf Personen verletzt wurden, ermittelt die Polizei nun wegen fahrlässiger Tötung. Die im Einsatzwagen transportierte Patientin war im Laufe des Unfalltages im Klinikum Rastatt verstorben. Das teilte die Polizei am Freitagnachmittag mit.

Die Untersuchungen haben laut Mitteilung ergeben, dass die 88 Jahre alte Frau an den Folgen des Zusammenstoßes starb. Die Beamten der Verkehrspolizeidirektion haben die Ermittlungen wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Körperverletzung aufgenommen.

Der Krankenwagen war vergangenen Samstag um 9.45 Uhr mit Blaulicht und Martinshorn aus Richtung Autobahn kommend in die Kreuzung eingefahren und wollte nach links in Richtung Innenstadt abbiegen. Nach Zeugenaussagen stieß der Krankenwagenfahrer trotz gebührender Rücksichtnahme mit dem Lkw zusammen, der aus dem Tunnel in Richtung Autobahn fahren wollte. Bei dem Unfall wurden der Fahrer des Lkw und sein Beifahrer, der Fahrer des Krankenwagens und die Patientin leicht verletzt. Der zweite Mann der Krankenwagenbesatzung erlitt schwere Verletzungen. Alle Beteiligten wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht. Der Schwerverletzte wurde von einem Hubschrauber abtransportiert.

Symbolfoto: dpa

[zurück](#)